

02/2019

Pressemitteilung

**Echt jetzt? Neue Runde von Dschungelcamp, Bachelor, DSDS & Co. gestartet
Was bei Reality- und Casting-Shows für Kinder problematisch ist. Was Eltern
machen können.**

München, 11.01.2019 – Zickenkriege, Ekelprüfungen und jede Menge schräge Typen. Wie immer beginnt das Fernsehjahr mit Reality- und Casting-Formaten, die wieder für Diskussionen und Einschaltquoten sorgen: Heute geht die 13. Staffel von *Ich bin ein Star – holt mich hier raus*, besser bekannt als *Dschungelcamp* an den Start. *Der Bachelor* und *Deutschland sucht den Superstar* laufen bereits. *Germany's next Topmodel* schickt ab 7. Februar die Mädchen wieder über den Laufsteg.

Was alle Sendungen gemeinsam haben: die Frage nach dem, was echt und was inszeniert ist. Selbst Erwachsene können oft nicht durchschauen, was an einer „Dschungelprüfung“ real ist oder ob ein Streit zwischen Kandidaten manipuliert wurde. Jüngere Zuschauer dürften damit noch größere Schwierigkeiten haben. Und gerade bei denen erfreuen sich Reality-Sendungen nach wie vor großer Beliebtheit. Späte Ausstrahlungstermine im Fernsehen können nicht immer verhindern, dass Kinder zusehen. Vieles ist über Mediatheken, begleitende Angebote im Internet oder Apps abrufbar. Die umfangreiche Berichterstattung auf Social-Media-Plattformen, im Fernsehen, in Printmedien oder im Internet macht Kinder neugierig. Sie wollen auch mitreden, wenn die neuesten Peinlichkeiten und Ekelbilder am Schulhof diskutiert werden.

Viele Eltern sind unsicher, wie sie mit diesen polarisierenden Sendungen umgehen sollen. FLIMMO gibt einen Überblick und zeigt auf, was an den unterschiedlichen Sendungen problematisch ist. Im *Dschungelcamp* etwa stehen häufig Streitereien, intime Geständnisse oder ekelige Prüfungen im Mittelpunkt. Bei *Deutschland sucht den Superstar* werden zum Beispiel Kandidaten oft zur Unterhaltung der Zuschauer bloßgestellt und lächerlich gemacht. In *Der Bachelor* und bei *Germany's next Topmodel* wird ein fragwürdiges Frauenbild vermittelt.

Mehr zu den einzelnen Sendungen sowie Tipps für Eltern zum Umgang damit unter www.flimmo.tv

Pressekontakt:

Annegret Lassner, Telefon 089/63 808 281, E-Mail: annegret.lassner@blm.de

FLIMMO ist ein Programmratgeber für Eltern. Es gibt ihn kostenlos und werbefrei als Broschüre, im Internet und als App. **FLIMMO** bespricht das Kinderprogramm sowohl im Fernsehen als auch im Netz und gibt Tipps zur Medienerziehung. Neben dem Kinderprogramm werden auch solche Sendungen berücksichtigt, die sich eigentlich an Erwachsene richten. Mit diesen Sendungen können auch Kinder zwischen drei und 13 Jahren in Berührung kommen, wenn sie diese gemeinsam mit Eltern, älteren Geschwistern oder im Freundeskreis anschauen. Bewertet wird, wie Kinder in unterschiedlichem Alter mit bestimmten Medieninhalten umgehen und diese verarbeiten. **FLIMMO** betrachtet das Programm stets aus der Kinderperspektive.

FLIMMO kann von Institutionen kostenlos bestellt werden und ist dort für Eltern erhältlich.
Öffentliche Bezugsstellen finden Interessierte im Internet unter: www.flimmo.tv/bezugsstellen

FLIMMO ist ein Projekt des Vereins Programmberatung für Eltern e.V. Mitglieder sind zwölf Landesmedienanstalten, die Stiftung Medienpädagogik Bayern und das Internationale Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen (IZI). Mit der Durchführung ist das JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis beauftragt.

Hinweis: Wenn Sie aus dem Presseverteiler gelöscht werden möchten, schreiben Sie bitte eine Mail mit dem Betreff „Löschen“ an flimmo@blm.de

Herausgeber • Programmberatung für Eltern e.V. • c/o Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM) • Heinrich-Lübke-Straße 27 • 81737 München
Telefon +49/89/63 808-280 • Telefax +49/89/63 808-291 • herausgeber@flimmo.tv • www.flimmo.tv

Redaktion FLIMMO • c/o JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis • Arnulfstraße 205 • 80634 München
Telefon +49/89/680 707 35 • Telefax +49/89/689 891 11 • redaktion@flimmo.tv • www.flimmo.tv